

Künstlergespräch mit dem Maler Matthias Brock

Einblicke in Werdegang, Motivation und Werk eines zeitgenössischen Malers



Einladung zur Vernissage am 05. Februar um 18:30 Uhr im Haus Hövener

▪ **Einleitung**

Matthias Brock zählt zu den Künstlern, deren Werke durch intensive Farbigkeit und eine besondere Verbindung von Naturtreue und künstlerischer Freiheit auffallen. Anlässlich seiner aktuellen Ausstellung gewährt er im folgenden Gespräch Einblicke in seine künstlerische Entwicklung, sein Schaffen und die Besonderheiten seiner Malerei.

▪ **Werdegang: Von der Kindheit zur Kunst**

Schon seit frühester Kindheit ist die Kunst für Matthias Brock ein ständiger Begleiter. Er berichtet, dass er schon immer gezeichnet habe und früh den Wunsch verspürte, Künstler zu werden. Einen anderen Beruf hat er nie ausgeübt. Bereits als Kind investierte er sein erstes eigenes Geld in ein Buch über Rembrandts Zeichnungen und empfand sich schon damals als Teil einer großen künstlerischen Familie. Diese konsequente Ausrichtung auf die Kunst wurde im Studium an der Kunstakademie weiter geschärft. Erst dort erweiterte er seine Arbeit von Zeichnungen auf großformatige Malerei und entdeckte die Bedeutung von Farbe und Malerei für seinen Ausdruck.

▪ **Motivation und künstlerische Entwicklung**

Die Motivation, immer wieder neue Werke zu schaffen, entspringt für Brock dem Gefühl, dass jedes Bild noch gesteigert werden kann. Für ihn ist der künstlerische Prozess eine niemals endende Kette, in der ein Werk das nächste nach sich zieht. Diesen Antrieb teilt er mit großen Künstlerpersönlichkeiten wie Michelangelo oder Hokusai, die bis ins hohe Alter den Wunsch bewahrten, sich weiterzuentwickeln. Somit ist die Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten ein zentrales Element seines Schaffens.

▪ **Charakteristika der Malerei**

Brocks Malerei zeichnet sich durch opulente Farbigkeit aus. Seine Werke scheuen weder intensive Farben noch naturgetreue Darstellung, bleiben aber stets Malerei durch den sichtbaren, expressiven Pinselstrich. Oft werden die Bilder als hyperrealistisch oder fotorealistisch beschrieben, doch bei genauer Betrachtung offenbart sich die Freiheit und Abstraktion des Malprozesses. Ein besonderes Merkmal sind kleine Tiere, die immer wieder in den Bildern auftauchen und als Stellvertreter für den menschlichen Genießer oder Nutznießer verstanden werden können. Der Lauf der Jahreszeiten und die Auswahl der Motive – häufig Obst, Blumen, Tiere und Stilleben – bilden einen roten Faden in der aktuellen Ausstellung.

▪ **Die Ausstellung: Erwartungen und Besonderheiten**

Die Besucher der Ausstellung – die Vernissage findet am 5. Februar um 18:30 Uhr im Haus Hövener statt – erwartet eine Vielzahl farbstarker und detailreicher Werke, die sowohl für Kenner als auch für Laien zugänglich sind. Brock legt Wert darauf, dass seine Bilder ohne großes Hintergrundwissen erlebbar sind und sich dem Betrachter unmittelbar erschließen. Die aktuelle Ausstellung konzentriert sich auf Stilleben, Naturdarstellungen und verzichtet bewusst auf Menschendarstellungen und Interieurs, um eine einheitliche Wirkung zu erzielen. Im Vergleich zu früheren Ausstellungen sieht Brock keine radikalen Brüche, sondern eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Vertiefung seiner Themen.

▪ **Arbeitsprozess und Rituale**

Die Werke entstehen überwiegend als Ölmalerei auf Leinwand. Brock fertigt meist eine genaue Vorzeichnung an, bleibt jedoch im weiteren Verlauf offen für Zufälle und spontane Veränderungen. Inspiration findet er vor allem im Alltag, etwa in der Schönheit von Früchten oder anderen Gegenständen, die ihn spontan ansprechen. Die Größe der Werke variiert je nach Stimmung und Vitalität, wobei die Qualität für ihn nicht von der Bildgröße abhängt. In der Regel wird ein Bild von Anfang bis Ende durchgearbeitet, selten entstehen parallele Arbeiten. Musik – insbesondere Klassik und Weltmusik – begleitet häufig den Malprozess, ist jedoch kein zwingendes Ritual. Je nach Konzentration kann Musik auch völlig in den Hintergrund treten.

▪ **Rezeption: Wirkung und Wünsche an die Besucher**

Brock wünscht sich, dass die Besucher die Vielfalt und den Reichtum der dargestellten einfachen Dinge wahrnehmen und wertschätzen. Er sieht in seinen Bildern eine innewohnende Humanität und möchte zur Bewunderung der Natur anregen. Unterschiedliche Wahrnehmungen der Betrachter begrüßt er ausdrücklich. Sobald ein Bild öffentlich ist, kann und will er keine Deutung mehr vorschreiben – im Gegenteil, neue Sichtweisen empfindet er als bereichernd. Am wichtigsten ist ihm, dass die Werke die Betrachter beschäftigen und sie sich auf ihre eigene Wahrnehmung einlassen.

▪ **Fazit und Dank**

Matthias Brock lädt alle, unabhängig von ihrem kunsthistorischen Vorwissen, ein, sich auf seine Werke einzulassen und mit offenem Blick die Ausstellung zu erleben. Sein abschließender Rat an die Besucher: Zunächst einfach nur sehen, Farben und Formen auf sich wirken lassen, bevor das Bedürfnis nach Interpretation einsetzt. So erschließen sich die Bilder am unmittelbarsten und eröffnen einen Zugang zur Fülle und Schönheit des Alltäglichen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Gespräch führte Reinhard Hoffmann, Kunstverein Brilon, 2. Vorsitzender